

Fünfter Fastensonntag
Erster Fastenopferinzug

Samstag, 5. April

17.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Klara und Friedrich Schürch-Altermatt und Sohn Friedrich Roland; Theres Wyss-Kunz; Paul Arnold-Spielmann, Anna und Elisabeth Altenbach

19.00 *Italienischer Gottesdienst*

Sonntag, 6. April

Keine Eucharistiefeier um 09.45 Uhr

Pfarrer Schenker feiert Eucharistie um 10.15 Uhr in Schönenwerd

11.30 *Kroatischer Gottesdienst*

17.30 Fastenandacht

Montag, 7. April

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 8. April

09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (röm.-kath.)

Mittwoch, 9. April

09.00 Eucharistiefeier

VORANZEIGE

Samstag, 12. April

Kein Vorabendgottesdienst

Palmsonntag, 13. April

09.45 Palmsonntaggottesdienst

17.30 Buss- und Versöhnungsfeier

Am fünften Fastensonntag

werden die Kreuze und Bilder in der Kirche nach altem Brauch verhüllt. Die Kreuze bleiben bis zum Ende der Karfreitagliturgie, die Bilder bis zur Feier der Osternacht verhüllt.

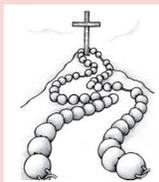
FASTENOPFER

Fastenopferinzug 2014

Am kommenden Samstag und am Palmsonntag ziehen wir in unserer Pfarrei das «Fastenopfer» ein. Nahezu einer Milliarde Menschen fehlt das tägliche Brot – diese Menschen unterstützt «Fastenopfer». «Fastenopfer» sorgt dafür, dass unser Geld wirksam eingesetzt wird: Lokale Gemeinschaften werden vor Ort gestärkt, damit sie sich ihre Nahrungsversorgung in Zukunft selbst sichern können. «Fastenopfer» erreicht durch die Arbeit in den Projekten rund 1 Mio. Menschen.

Ihre Spende schenkt Hoffnung und neuen Lebensmut. Im Namen der benachteiligten Menschen im Süden danken wir Ihnen für Ihren grosszügigen Beitrag!

Mit dem Einzahlungsschein aus dem Fastenkalender können Sie Ihre Spende auch direkt an das «Fastenopfer» überweisen. Diese Spenden werden auch dem «Fastenopfer» unserer Pfarrei angerechnet.



Fastenandacht
Thema: Von Perle zu Perle
Jesus Christus entdecken

ist in der Fastenzeit jeweils am **Sonntagabend um 17.30 Uhr** in der Kirche, gestaltet von unserer Lektorengruppe.

Kath. Frauenverein



Dulliken



Der nächste **Spielnachmittag** des Frauenvereins findet am **Dienstag, 8. April, um 14.00 Uhr** im alten Pfarrsaal statt. Es liegen einige Spiele bereit, auch bieten wir zwischendurch eine Stärkung an. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme bei diesem geselligen Anlass.

Hanny Grob



Zum Stricknachmittag

treffen sich am **Mittwoch, 9. April, um 14.00 Uhr** im Obergeschoss der Kath. Kirche alle interessierten Frauen.

VORANZEIGEN

• **Palmsonntag**

Wir freuen uns, wenn auch dieses Jahr wieder selbstgefertigte Palmbäume gebunden werden.

Die Erstkommunikanten binden ihre eigenen Palmen am **Freitag, 11. April, ab 15.30 Uhr** im Pfarreizentrum unter Mithilfe der Eltern. Palmbüschelbinden der KAB ist am **Samstag, 12. April, ab 13.30 Uhr** im Pfarreizentrum, Sitzungszimmer – Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen.



• **Palmsonntaggottesdienst** mit Palmweihe am **13. April um 09.45 Uhr**.

• **Die Buss- und Versöhnungsfeier** als Vorbereitung auf Ostern ist am **Palmsonntag, 13. April um 17.30 Uhr**.

• **Abendmahlgottesdienst** mit den Erstkommunikanten ist am **Hohen Donnerstag, 17. April, um 19.00 Uhr**

Ökumenische Gebetsnacht

Gründonnerstag 17. April 2014 ab 21.15 Uhr bis
Freitagmorgen 1.30 Uhr
in der röm.kath. Wendelinskirche Dulliken

Thema der Nacht:
Perlen des Lebens und des Glaubens



Menschen aller Konfessionen sind eingeladen während einer kürzeren oder längeren Zeit dabei zu sein!

Es ladet herzlich ein:
die ökumenische Vorbereitungsgruppe



Ist Papst Franziskus ein Papst für jeden Geschmack?

Viele Menschen finden Papst Franziskus toll, weltoffen, liberal. Andere meinen, er gehe zu weit, sollte nicht so «burschikos» auftreten. Warum fällt es nur so schwer, den Papst so zu nehmen, wie er ist?

Das Thema ist so alt wie das Papsttum selbst. Immer haben Päpste Sympathien auf sich gezogen oder Grund zur Abneigung gegeben. Es wird nie so sein, dass ein Mensch in diesem Amt allen gerecht werden kann. Das liegt in der Natur der Sache. Wir Menschen sind vollkommen verschieden, und wenn wir auch ein Bild von einem «Parade-Papst» haben, so ist es immer doch ein ganz konkreter Mensch, der dieses Amt innehat und es so ausführt, wie er es kann, wie er es versteht und wie er es für richtig hält.

Papst Franziskus hat sicherlich Seiten, die wir in diesem Amt so bisher nicht kannten. Er macht Aussagen, die von einem Papst noch nie zu hören waren, einmal ganz abgesehen von seinen Gesten, die das bisher Gewohnte sprengen. In seinem ersten Lehrschreiben «Evangelii Gaudium» sagt er, dass der römische Pontifex nicht zu allem in der Kirche etwas sagen muss, dass die Ortsbischöfe vieles selbst regeln können und sollen. Er macht auch die bemerkenswerte Aussage, dass päpstliche Stellungnahmen diskutiert werden können und sollen. Solche Worte sind noch nie von Rom vernommen worden. Viele können gerade damit nicht umgehen, weil es heisst, dass wir in allen Ebenen der Kirche umdenken müssen und auch einmal selbst denken müssen. Der Papst hat den Mut, etwas aus der Hand zu geben und andere damit zu betrauen. Es ist sehr einfach, sich immer auf eine höhere Autorität beziehen zu können. Das erleichtert vieles, denn ich trage in diesem Fall keine Verantwortung, sondern immer der andere, der so weit weg ist.

Papst Franziskus dreht da an einer Schraube, die Verantwortung verschiebt und weitergibt. Und genau das ist nicht so einfach. Die einen lieben ihn dafür, und die anderen sind damit gar nicht zufrieden, weil sie alles so belassen wollen, wie es ist. Man kann ihn mögen oder nicht, daran wird keiner etwas ändern! Aber er geht seinen Weg, der von seiner Erfahrung geprägt ist, die er sich als Jesuitenoberer und Erzbischof von Buenos Aires in Argentinien angeeignet hat. Er weiss um die Zu- und Umstände in unserer Kirche.

Die eine und klare Antwort für alles und jeden kann in dieser Welt niemand mehr geben. Unsere Welt ist plural, bunt, und ihre Probleme sind vielschichtig. Der Papst tut gut daran, die alten Strukturen aufzubrechen, auch wenn er damit manchen in Schrecken versetzt. Ja, er geht neue Wege und ist erfrischend anders. Das kann verunsichern, aber immer so weitermachen wie bisher hat uns kirchlicherseits dorthin geführt, wo wir sind. Und wir sind zumindest in unseren Breiten am Abgrund und an einigen Orten schon einen Schritt weiter.

Pater Fabian Conrad SVD –
Stadtgottes 04/2014